

# Mittelalter

## Grundlagen

**Zeit:** ca. 550-1450 n.Chr.; Musiknotationsquellen erst ab 9. Jhd.

**Begriff:** Stammt aus dem 16. Jahrhundert rückwirkend

**Quellenlage:** Vorwiegend mündliche Überlieferung, schriftliche Quellen zuerst nur von geistlicher Musik (Neumen)

**Gesellschaft/  
Wissenschaft:** sieben freie Künste (Trivium [quasi Sprachliches] und Quadrivium [quasi Naturwissenschaftliches]) Die Musik ist Teil des Quadriviums mit Inhalten v.a. zur Berechnung von Intervallen, Überlegungen zur Obertonreihe etc.

Eigene Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Gregorianischer Choral

- Zeit:** Quellen ab 9. Jhd. (Praxis bis heute an gewissen Klöstern)
- Komponisten:** unbekannt, mündliche Tradierung
- Instrumente:** Gesang einstimmig, Männer (überlieferte Choraltradition an Frauenklöster selten und relativ spät)
- Musikbeispiele:** «Dies Irae», «Laetetur cor quaerentium dominum»
- Notation:**
- sogenannte «Neumen»:
    - Adiastematisch (Tonhöhe nur relativ ablesbar)
    - Diastematisch (Tonhöhe absolut ablesbar, anhand von einer oder mehreren Tonhöhenlinien mit Schlüssel)
  - Quadratnotation
- Funktion:** geistlich (Psalmen, Messe etc.)

Eigene Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Notre Dame**

**Zeit:** 12./13.Jhd.

**Instrumente:** Gesang mehrstimmig, Latein, vorwiegend Männer

**Gattungen mit  
Beispielen:** Organum (2-stimmig parallel, rhythmisch oft  
synchron): «Tu patris sempiternus»

**Funktion:** geistlich

Eigene Notizen:

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

**Ars nova****Zeit:** 14. Jhd.**Komponisten:** Guillaume de Machaut, Philippe de Vitry**Instrumente:** Gesang ein-/mehrstimmig,  
allenfalls instrumental begleitet: Geige, Blockflöte,  
Schalmei, Laute**Gattungen mit  
Beispielen:**

- Chansons: französisch, nach Gedichten der «Formes fixes» (Textformen Ballade, Rondeaux, Virelai); Beispiel: «Dame a vous sans retollir» (Machaut; Chanson: Virelai)

**Kompositions-  
prinzipien:**

- PIP-Prinzip (Phrasen von Intervallen in der Abfolge perfekt (1, 5, 8) – imperfekt (3, 6) (– evtl. weitere imperfekte) – perfekt.

**Funktion:** weltlich

Eigene Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

## **Weltliche Musik: Spielleute und Minnesang**

- Zeit:** Bildquellen frühmittelalterlich, Notenquellen ab ca. 11. Jhd.
- Komponisten:** weitgehend anonym; überlieferte Minnesänger: Oswald von Wolkenstein, Walther von der Vogelweide, Tannhäuser
- Gattungen mit Beispielen:**
- erste vereinzelt Quellen von höfischem Tanz: Schreit- (langsam) und Sprungtänze (schnell); «La quarte Estampie du roi», aus Estampies et dances royale
- Minnesang/-lieder: Von Minnesängern und Troubadouren (frankophones Sprachgebiet) vorgetragene Lieder. Inhalt: Minne (Anbetung der höfischen Dame), Erzähl-/Lebenslieder, Trinklieder; «Ich lobe ein wib» (Tannhäuser; Minnelied)
- Instrumente:** Blasinstrumente (Flöten, Schalmei, Krummhorn), Saiteninstrumente (Laute, Drehleier, Rebec/Fiedel), Schlaginstrumente (Rührtrommel, Rahmentrommel, Tambourin), Gesang
- Notation:** Quadratnotation, z.t. auch nur Texte in Kombinationen mit bekannten mündlich überlieferten Liedern
- Funktion:** Unterhaltung, Tanz, hohe (standesübergreifend, platonisch) und niedere (standesinterne) Minne

Eigene Notizen:

---

---

---

---

---